V A R I A.

KRAMBAMBULI, DANZIGER GOLDWASSER
UND DOPPELTER LACHS.

Zu Scholtes Ausführungen auf S. 280 ff. des vorigen Jahrganges erlaube ich mir ein paar ergänzende Bemerkungen¹⁾.

1. Wie an das Gläschen Danziger im *Zerbrochenen Krug* könnte füglich an die prächtigste Tiernovelle deutscher Sprache erinnert werden, der einer dieser Danziger Liköre den Namen gab, an Ebner-Eschenbachs *Krambambuli*. Es ist die Geschichte eines Hundes, der gleich zu Anfang der Novelle in andere Hände übergeht. Mit einer Flasche „von dem guten Danziger Kirschbranntwein, den der Löwenwirt damals führte,“ wird der Handel begossen und der Hund schließlich verkauft für zwölf Flaschen von demselben Getränke. Als dann der Käufer nach dem Namen des Hundes fragt, lautet die Antwort: „Er heißt, wie das, wofür Ihr ihn krieget: Krambambuli.“

2. Mit diesem von Ebner-Eschenbach richtig als Kirschbranntwein bezeichneten Krambambuli hat das ebenso berühmte „Danziger Goldwasser“ nichts zu tun. Ersterer ist rot, letzteres, wie schon der Name besagt, sieht aus wie klares Wasser, in dem kleine Stückchen Goldblatt schwimmen. Es wird von verschiedenen Kräutern hergestellt.

3. Es wurde in Scholtes Aufsatz nicht ausdrücklich gesagt, könnte aber den Schein erwecken, als wäre die Bezeichnung bei Lessing: „doppelter Lachs“ auf die zwei Lachse des Firmenzeichens zurückzuführen. Dem ist nun aber nicht so. Um bei der Destillation der Kräuter den Geschmack besonders herauszuholen, werden sie zuweilen „doppelt“ destilliert, das heißt, man jagt den Spiritus zweimal durch die Kräuter hindurch. Solche Erzeugnisse nennt man dann „doppelte Branntweine“. Vgl. Doppelkümmel.

Birkenwerder b. Berlin.

G. VAN POPPEL.

ZU JOACHIM RACHEL'S SATIRE DER POET.

Wir kennen diese Satire durch Zimmer's posthume Rachel-Ausgabe, Oldeuburg 1677. Nach dieser Redaktion wurde sie dann von Drescher mit den sechs bereits 1664 von Rachel selbst veröffentlichten Satiren, mit der ebenfalls 1677 zum ersten Mal öffentlich erschienenen Satire *Der Freund* und mit den pseudo-Rachelschen Satiren *Jungfern-Anatomie* und *Jungfern-Lob* in den *Neudrucken deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts* allgemein zugänglich gemacht. Neuerdings hat Axel Lindqvist infolge eines glücklichen Fundes sehr frühe Abschriften der Satiren *Der Poet* und *Der Freund* veröffentlichen können: *Joachim Rachel: Zwei Satyrische Gedichte: Der Freund und der Poet nach den Kopenhagener Handschriften herausgegeben*,

¹⁾ Für Hermann Bahr ist der „Danziger“ ein Charakteristikum der Werther-Zeit, sogar für Österreich. Er paradiert zusammen mit *Salzburger Nockeln* und dem von Goethe-Schiller vermöbelten Odendichter *Lorenz Leopold Haschka*. Man vergleiche das literarhistorisch so unterhaltende Lustspiel *Der Krampus*, Verlag Albert Langen, München, 1902, daselbst Seite 53 flgg.